



DAS JÜDISCHE
KULTURSCHIFF
MS GOLDBERG

AUGUST 2023
Havelufer Spandau

Anlegestelle an der
Dischinger Brücke
Ruhlebener Straße/
Sedanstraße
13581 Berlin-Spandau

Juden(tum) zum »Anfassen«...

Viele jüdische Komponisten, Literaten und Künstler sind, zumal durch die Vernichtungspolitik der Nazis, heute vergessen. Wer kennt schon einen Juden oder eine Jüdin oder weiß, welche sehr unterschiedlichen Facetten das Judentum heute ausmachen? Deswegen möchte das Team der MS Goldberg mit seinem Programm aufklären, erinnern, wiederbeleben, die vermeintlich jüdische Minderheiten-Kultur als etwas zeigen, das seit Jahrhunderten Kultur in Deutschland mitgeprägt hat, das heute ein Beitrag für »Tikun Olam«, die »Heilung der Welt« sein kann – und das Spaß macht! Kommen Sie vorbei und erleben Sie bei uns Juden(tum) zum »Anfassen«!

Programmübersicht | August 2023 | Berlin-Spandau

Fr 4.8.	19.30	35,-/25,-	Istanbul Klezmer Kapelye: A night of high-energy klezmer from Istanbul	Kerem Can Aslan, Gabriel Meidinger, Sevim Nur-Dalan, Alevtina Parland, Mikhail Pashkov, Mathew Solomon
Sa 5.8.	19.30	25,-/15,-	Gur Liraz Quartett: 2023 Vibes	Gur Liraz, Sidney Werner, Max Doehlemann, Martin Fonfara
Fr 11.8.	19.30	25,-/15,-	Maestro Meyerbeer musikalisch/ anekdotisch	Andrea Chudak Rainer Killius
Sa 12.8.	19.30	25,-/15,-	Rabbi Rothschild erzählt und singt – leider!	Walter Rothschild Max Doehlemann
Fr 18.8.		25,-/15,-	Ich bin eine Falschgeborene. Die Salonnière Rahel Varnhagen	Judith Kessler Max Doehlemann
Sa 19.8.	19.30	25,-/15,-	»Von Swing bis Tango« – The Oskar Strock & Eddie Rosner Orchestra	Anna Lukshina, Johannes Böhmer, Dmitri Dragilew, Steffen Illner, Frank Winkelmann
Fr 25.8.	19.30	35,-/25,-	Stephan Sulke: Ich sing mich	Stephan Sulke
Sa 26.8.	19.30	25,-/15,-	Paul Abraham. Reich mir zum Abschied noch einmal die Hände	Andrea Chudak, Tobias Hagge, Max Doehlemann, Judith Kessler
So 27.8.	17.00	20,-/15,-	Lesereihe. Tomer Gardi: »Eine runde Sache«	Tomer Gardi, Shelly Kupferberg, Musik: N.N.

Wie Sie uns finden

Die MS Goldberg liegt an ihrem Heimathafen am Havelufer an der Dischinger Brücke in 13581 Berlin-Spandau, ca 6 Minuten Fußweg vom S/U-Bahnhof Spandau bzw. 2 Minuten von der Bushaltestelle; Autofahrt über Sedanstraße



www.goldberg-kulturschiff.de | Instagram: [msgoldberg_kulturschiff](https://www.instagram.com/msgoldberg_kulturschiff) | Facebook: [GoldbergjuedischesTheaterschiff](https://www.facebook.com/GoldbergjuedischesTheaterschiff)

Herausgeber: Discover Jewish Europe e.V. | Vorsitzender: Peter Sauerbaum | Weinmeisterhornweg 166d, 13593 Berlin
Amtsgericht Charlottenburg, VR 35 090 B | Finanzamt für Körperschaften I Berlin, St.-Nr.: 27/658/53575F131



Fr 4. August 2023 | 19.30 Uhr

Anlegestelle Havelufer, Dischinger Brücke/Ruhlebener Straße, Spandau

Istanbul Klezmer Kapelye: A night of high-energy klezmer from Istanbul

Klezmer-Musik aus Istanbul? Richtig! Die »Istanbul Klezmer Kapelye« ist eine Gruppe junger Musiker*innen aus fünf Ländern, die alle am Bosphorus leben. Kräftige Blechbläser treffen auf eine gefühlvolle Violine, und zusammen mit einem treibenden Fundament aus Akkordeon, Bass und Trommel, nehmen sie Euch mit auf eine Reise, die von herzlichen Melodien bis hin zu wildem Tanz reicht. Das traditionelle jiddische Musikrepertoire wird in ihrer Interpretation zu einem einzigartigen Istanbul Klezmer-Geschmack. Kommt und erlebt die Band, über die ganz Istanbul spricht!

Mikhail Pashkov (Kontrabass) | **Sevim Nur-Dalan** (Akkordeon) | **Mathew Solomon** (Posaune) | **Gabriel Meidinger** (Violine) | **Kerem Can Aslan** (Schlagzeug) | **Alevtina Parland** (Trompete und Gesang)



35 € | ermäßigt 25 € | www.ticketmaster.de + Abendkasse



Sa 5. August 2023 | 19.30 Uhr

Anlegestelle Havelufer, Dischinger Brücke/Ruhlebener Straße, Spandau

Gur Liraz Quartett – »2023 Vibes«

Gur Liraz, geboren 1988 in Tel Aviv, studierte an der Thelma Yellin High School in Israel sowie bei Peter Bernstein in New York. Zunächst aktiver Player der Jazzszene von Tel Aviv, siedelte er 2013 nach Berlin über und ist aus der sich rasant weiterentwickelnden Berliner Szene nicht mehr wegzudenken. Gur beschäftigt sich vielfach auch mit dem jüdischen Erbe und dessen Überschneidungen zum Jazz.

Das eigens für die MS Goldberg zusammengestellte »Gur Liraz Quartett« mit **Gur Liraz** (Gitarre), **Sidney Werner** (Bass), **Max Doehlemann** (Klavier) und **Martin Fonfara** (drums) ist eine versierte und spielfreudige Kooperation. Es erklingen Eigenkompositionen, Titel aus dem American Songbook und aus der jüdischen Tradition. Es erwartet Sie Jazz vom Feinsten!



25 € | ermäßigt 15 € | www.ticketmaster.de + Abendkasse



© Alex Adler

Fr 11. August 2023 | 19.30 Uhr

Anlegestelle Havelufer, Dischinger Brücke/Ruhlebener Straße, Spandau

Maestro Meyerbeer – musikalisch/anekdotisch

Der Meister der großen Oper mal ganz anders: ein Programm, das mit vielen kleinen seiner Lebensgeschichten ein ganz menschliches und auch persönliches Bild des jüdischen Ausnahmekünstlers zeichnet.

Giacomo Meyerbeer, 1791 in einem Reisewagen bei Frankfurt/Oder geboren, 1846 in Paris verstorben, der meist gespielte und berühmteste Komponist des 19. Jahrhunderts, hatte seine Wurzeln in Berlin – und ganz sicher hatte die Berlinische Lebensart auch einigen Einfluss auf ihn.

Als Komponist weit gereist, traf er auf viele verschiedene Menschen und erlebte nicht nur hochseriöse Veranstaltungen bei Hofe in ganz Europa, sondern empfing bei manch einer Gelegenheit auch den einen oder anderen Bittsteller in den eigenen vier Wänden – genug Potential also für ein Programm voll großer und kleiner vokaler Töne und einer guten Portion überlieferter Anekdoten.

Andrea Chudak (Sopran)

Rainer Killius (Klavier)

25 € | ermäßigt 15 € | www.ticketmaster.de + Abendkasse



Sa 12. August 2023 | 19.30 Uhr

Anlegestelle Havelufer, Dischinger Brücke/Ruhlebener Straße, Spandau

Rabbi Rothschild **erzählt und singt – leider!**

Der in Großbritannien geborene Berliner Rabbiner Walter Rothschild ist nicht nur ein außerordentlicher jüdischer Gelehrter, sondern ebenso begnadeter Geschichtenerzähler, mit Britisch-Jüdischem Witz, Charme und Biss.

Begleitet wird er vom Komponisten und Pianisten Max Doehlemann am und unter dem Klavier. Zusammen bringen die beiden Künstler ein witziges, nachdenkliches und kurzweiliges Programm auf die Bühne.

Walter Rothschild, Entertainer

Max Doehlemann, Klavier

25 € | ermäßigt 15 € | www.ticketmaster.de + Abendkasse





Fr 18. August 2023 | 19.30 Uhr

Anlegestelle Havelufer, Dischinger Brücke/Ruhlebener Straße, Spandau

Rahel Varnhagen: »Ich bin eine Falschgeborene«

»...nun fing aber die alternde, vielleicht nie hübsche, von Krankheit zusammengekrümmte, etwas einer Fee, um nicht zu sagen einer Hexe ähnelnde Frau zu sprechen an, und ich war bezaubert. Meine Müdigkeit verflieg oder machte vielmehr einer Trunkenheit Platz. Sie sprach bis gegen Mitternacht, und ich weiß nicht mehr, haben sie mich fortgetrieben oder ging ich von selbst? Ich habe nie in meinem Leben interessanter und besser reden gehört ... Auf der ganzen Welt hätte mich nur eine Frau glücklich machen können, und das ist Rahel.« Franz Grillparzer

Rahel Varnhagen von Ense ist wohl die bekannteste deutsch-jüdische Salonnière. Als Vertreterin der Romantik vertrat die Berliner in ihrem Salon, aber auch in ihren Tagebüchern und Briefen zugleich Positionen der europäischen Aufklärung. Blitzgescheit, weitsichtig und brillant im Ton inspirierte sie einen großen Kreis von Freunden und Bewunderern. Sie engagierte sich für die jüdische Emanzipation sowie die der Frauen, und litt zugleich lebenslang unter deren Fehlen.

Judith Kessler (Erzählerin) stellt Rahel Varnhagen in ihren Briefen und Zeugnissen vor, **Max Doehlemann** (Klavier) spielt Musik ihrer Zeit.



25 € | ermäßigt 15 € | www.ticketmaster.de + Abendkasse



Sa 19. August 2023 | 19.30 Uhr

Anlegestelle Havelufer, Dischinger Brücke/Ruhlebener Straße, Spandau

»Von Swing bis Tango« – The Oskar Strock & Eddie Rosner Orchestra

Oskar Strock (*1893 Lettland) und Eddie Rosner (*1910 Berlin) gehören zu den wichtigsten Mitbegründern der Swing- und Tango-Traditionen von Ost-Europa bis nach Japan und Finnland. Trotzdem haben diktatorische Regime es beinahe geschafft, die Namen dieser beiden jüdischen Ausnahmetalente aus dem kulturellen Gedächtnis zu löschen. »The Oskar Strock & Eddie Rosner Orchestra« bringt ihre Ballroom-Musik samt Werken ihrer Zeitgenossen zurück nach Deutschland und auch ihr Spätwerk aus den 40er- bis 70er-Jahren zu Gehör. Bandleader Dmitri Dragilew hat ihre Kompositionen rekonstruiert und den alten Arrangements neue hinzugefügt, die den Geiste der Beiden atmen – Eine atemberaubende Zeitreise voller Überraschungen, Ohrwürmern und ein Fest für Liebhaber der gehobenen und verjazzten Tanz-Musik.

Anna Lukshina Gesang | **Peter Zastrow** Trompete | **Dmitri Dragilew** Klavier, Arrangements, Gesang, künstlerische u. musikalische Leitung | **Steffen Illner** Bass | **Frank Winkelmann** Schlagzeug | **Vladimir Miller** Klarinette, Saxophon

25 € | ermäßigt 15 € | www.ticketmaster.de + Abendkasse





Fr 25. August 2023 | 19.30 Uhr

Anlegestelle Havelufer, Dischinger Brücke/Ruhlebener Straße, Spandau

Stephan Sulke: »Ich sing mich«

Wohl kein deutschsprachiger Songpoet hat Frauen und Männer und ihre komplizierte Beziehung so sensibel porträtiert wie Stephan Sulke. Mit »Uschi (mach' kein' Quatsch)« hat er einen der witzigsten Songs in deutscher Sprache geschrieben, mit »Lotte« einen der traurigsten. Aber auch Gesellschaftskritisches wie »Die Moral« nahm Stephan Sulke im Laufe einer über 50-jährigen Karriere auf.

Stephan Sulke, Liederpoet, Geschichtenerzähler und Sänger, 1943 als Sohn jüdischer Eltern in Shanghai geboren und in der Schweiz aufgewachsen, begeistert sein Publikum mit einer faszinierend-lockeren Performance, enormer Bühnenpräsenz, einer einzigartigen Musikalität und tiefgründigen Liedern mit feinfühligem Texten von zauberhafter Schönheit. Auch sein letztes Album »Liebe ist nichts für Anfänger« hat wieder diesen ganz speziellen Sulke-Zauber, der ihn für viele zum besten deutschen Song-Poeten macht.

»Meine Musik war immer eine Mischung aus Sarkasmus, Melancholie und etwas Blödelei.« Sulke über Sulke

»Ein moralischer Entertainer, ein Skeptiker, der uns amüsiert und doch dafür sorgt, dass ein paar Krümel zwischen den Zähnen bleiben.« Alfred Biolek



35 € | ermäßigt 35 € | www.ticketmaster.de + Abendkasse



Sa 26. August 2023 | 19.30 Uhr

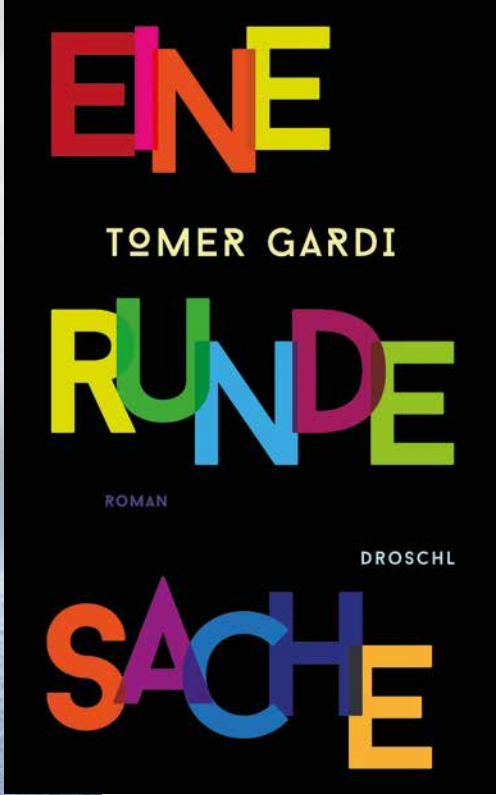
Anlegestelle Havelufer, Dischinger Brücke/Ruhlebener Straße, Spandau

Paul Abraham. »Reich mir zum Abschied noch einmal die Hände«

Abraham, 1892 in Serbien geboren, war spätestens seit seiner Operette »Viktoría und ihr Husar« in ganz Europa ein Star und gab in seinem Haus in der Fasanenstraße legendäre »Gulasch-Partys« für »tout« Berlin. Auch wenn der erfolgsverwöhnte Komponist an Depressionen litt, oft nicht schlafen schlafen konnte, dann durch die Straßen irrte und versuchte, sich in Bars und Glücksspielcasinos oder mit Frauen abzulenken, war er ein Arbeitstier. »Die Blume von Hawaii« übertraf den Erfolg der »Viktoría« noch und sein nächster Coup – »Ball im Savoy« – war *das* Kulturereignis der ausgehenden Weimarer Ära. Doch dann kam Hitler an die Macht, Abrahams Werke landeten auf dem Index, er floh nach Budapest und später über Paris und Havanna in die USA, wo alle seine Versuche, mit neuen Projekten zu landen, scheiterten. Dafür verstärkten sich die Symptome einer psychischen Krankheit – so dirigierte er auf offener Straße in weißen Handschuhen ein imaginäres Orchester –, die ihn schließlich für zehn Jahre in die Psychiatrie brachten. Paul Abraham starb 1960 in Hamburg.

Heute Abend lassen **Andrea Chudak** (Sopran), **Tobias Hagge** (Bass), **Max Doehlemann** (Klavier) und **Judith Kessler** (Sprecherin) den »König der Operette« und seine schönsten Hits wieder auferstehen.

25 € | erm. 15 € | www.ticketmaster.de + Abendkasse



So 27. August 2023 | Achtung: 17 Uhr

Anlegestelle Havelufer, Dischinger Brücke/Ruhlebener Straße, Spandau

Tomer Gardi: »Eine runde Sache«

Lesereihe mit Musik und freundlicher Unterstützung der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Tomer Gardi, geboren 1974 im Kibbuz Dan in Galiläa, studierte Literatur und Erziehungswissenschaft in Tel Aviv und Berlin. 2016 erschien sein Debütroman »Broken German«. Das Hörspiel dazu erhielt 2017 den Deutschen Hörspielpreis und Gardi 2019 mit seinem zweiten Roman »Sonst kriegen Sie Ihr Geld zurück« das Alfred-Döblin-Stipendium. Mit dem Roman »Eine runde Sache« (Droschl), in dem zwei Künstler aus zwei unterschiedlichen Jahrhunderten durch sprachliche und kulturelle Räume reisen und immerzu in Bewegung sind, hat er den Preis der Leipziger Buchmesse 2022 gewonnen. Die Jury: *»Unverschämt, dieser Tomer Gardi. Den ersten Teil seines Romans erzählt er nicht in astreinem Deutsch, sondern in einer Kunstsprache mit eigenartiger Rechtschreibung und merkwürdigem Satzbau. Broken German. Es gibt einen zweiten Teil, oder besser: Es gibt den Roman doppelt. Jetzt hat Tomer Gardi ihn auf Hebräisch geschrieben. Anne Birkenhauer hat ihn ins Deutsche übersetzt. ... Eine runde Sache ist ein Schelmenstück. Wirklichkeit und Fiktion prallen darin aufeinander wie das Echte und das Gemachte. Dabei spielt Gardi ebenso kunstvoll wie dreist mit Lesegewohnheiten und Erwartungen an einen Roman, zumal an einen deutschsprachigen...«*

Es liest der Autor: **Tomer Gardi** | Moderation: **Shelly Kupferberg**

Musikalische Begleitung



20 € | erm. 15 €

www.ticketmaster.de + Abendkasse



Alfred Krupp von Bohlen
und Halbach-Stiftung